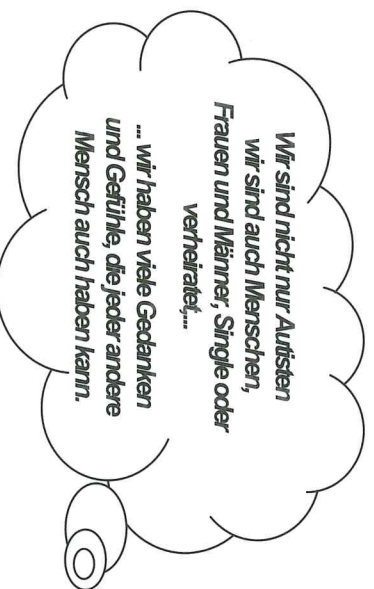


Autisten sind anders weil ...

- viele Autisten ein wortwörtliches Verständnis haben. – Formulieren Sie Ihre Erwartungen konkret und eindeutig
- vielen Autisten Berührungen unangenehm sind. – Berühren sie Autisten nicht ohne ihr Einverständnis.
- viele Autisten sich schwer tun mit „Smalltalk“. – Sachliche Gespräche liegen ihnen oft deutlich mehr.
- viele von ihnen keinen Blickkontakt halten. – Dies bedeutet jedoch kein Desinteresse, es ist normales Verhalten für sie.
- einige Autisten Gesichter schlecht erkennen können. – Daher sollten sie es nicht persönlich nehmen, wenn sie nicht erkannt oder gegrüßt werden.
- sie teilweise Schwierigkeiten im Umgang mit anderen Menschen haben. – Sprechen sie dies offen an, in vielen Fällen kann eine Lösung gefunden werden.
- viele gesellschaftliche Situationen für Autisten unklar sind. – Erklären sie bitte die entsprechenden Abläufe und notwendigen Verhaltensweisen, selbst wenn diese für die meisten Menschen selbstverständliche Gegebenheiten sind.



(Silke)

Asperger-Selbsthilfegruppe Bremen

Seit 2008 gibt es in Bremen eine selbstorganisierte Selbsthilfe-Gruppe, in der sich erwachsene Autisten zwanglos austauschen können. Erfahrungsaustausch sowie gegenseitige Hilfe gestalten den Gruppenabend. Schnell entsteht das Gefühl, mit der eigenen Problematik nicht alleine dazustehen.

Wir treffen uns jeden 3. Dienstag im Monat von 20.00 bis 22.00 Uhr im Netzwerk Selbsthilfe Bremen, Faulenstraße 31, 28195 Bremen.

Interessierte melden sich bitte bei Marion (Kontaktperson) unter:

0179-4051404 oder
SHG-Asperger-Bremen@gmx.de

Asperger-Selbsthilfegruppe Bremen
Netzwerk Selbsthilfe

Faulenstr. 31
28195 Bremen
www.netzwerk-selbsthilfe.com

Weitere Informationen im Internet

<http://de.wikipedia.org/wiki/Autismus>

<http://de.wikipedia.org/wiki/Asperger-Syndrom>

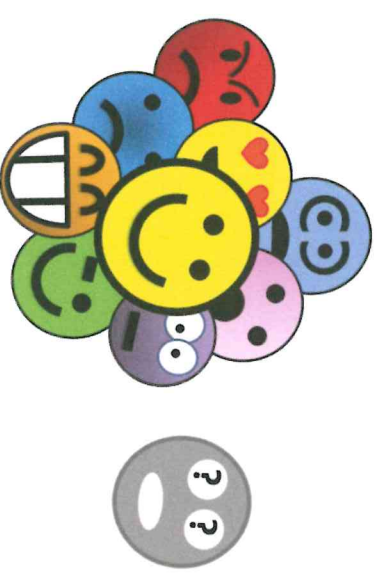
www.autismus.de

www.aspies.de

www.autismus-bremen.de

Bitte geben Sie dieses Falblatt an Interessierte Personen weiter.

ASPERGER SETIV



ANDERS SEIN

Eine Information der
Asperger-Selbsthilfegruppe
Bremen

Stand: Oktober 2013

Autismus – Was ist das?


Autismus ist eine tiefgreifende Entwicklungsstörung, mit Auffälligkeiten im sozialen Verhalten und der Kommunikation.

Je nach Intensität und Ausprägung kann Autismus von leichten Schwierigkeiten in der sozialen Interaktion bis hin zu schweren Verhaltensstörungen und geistiger Behinderung reichen. Die Übergänge sind fließend und nicht voneinander abzugrenzen, daher wird allgemein von Autismus-Spektrum-Störung gesprochen.

Grob kann zwischen dem schweren frühkindlichen Autismus bzw. Kanner-Syndrom (vor dem 3. Lebensjahr erkennbar) und dem leichteren Asperger-Syndrom (ab dem 3./4. Lebensjahr erkennbar) unterschieden werden.

„Den Autismus“ gibt es nicht!

Autismus ist kein einheitliches Syndrom, sondern ein Sammelbegriff für unterschiedliche neurobiologische Abweichungen in der Wahrnehmungs- und Informationsverarbeitung. Je nach Intensität und Ausprägung verschiedener Faktoren kommt es zu unterschiedlich ausgeprägten Symptomspiegeln, so dass nicht vom Auftreten eines Autisten auf das Auftreten eines anderen geschlossen werden kann. Inwieweit andere Faktoren, wie z. B. Umwelteinflüsse, eine Rolle spielen ist ungenügend erforscht.



„Es ist oft so, als ob man ein falsches Betriebssystem‘ für diese Welt hat.“

(Roland)

Asperger-Syndrom (AS)

Asperger-Autisten verfügen i. d. R. über eine normale bis hohe Intelligenz, daher werden sie oft von der Umwelt als „verschrobene“, als „Sonderlinge“ oder „komische Käuze“ wahrgenommen. Sie erbringen teilweise tagtäglich Höchstleistungen, um Beruf und Alltag zu bewältigen.

Während das Kanner-Syndrom schon über 60 Jahre bekannt ist, ist das Asperger-Syndrom erst in den 1980 Jahren bekannt geworden, obwohl schon von Hans Asperger 1944 beschrieben. Noch heute ist es selbst vielen Ärzten und Psychologen unbekannt, so dass das AS immer noch nicht zuverlässig erkannt wird.

Hochfunktionaler Autismus (HFA)

Bei HFA handelt es sich, vereinfacht gesagt, um frühkindlichen Autismus, bei dem die Intelligenz nicht beeinträchtigt ist. Im Erwachsenenalter gibt es keine Unterscheidung zum AS mehr, so dass gelegentlich beide Begriffe synonym verwendet werden.

Häufige Eigenarten von AS und HFA

(kann, muss aber nicht zutreffen!!!)

- wortwörtliches Verständnis
- erhöhte oder verminderte Sensibilität in unterschiedlichen Wahrnehmungsbereichen
- geringer Hang zur Geselligkeit
- sensibel bei körperlichen Berührungen
- stereotype Verhaltensweisen
- motorische Ungeschicklichkeit

Durch die allgemein üblichen sozialen Strukturen können die autistischen Symptome verstärkt werden. Teilweise kommen dadurch weitere Störungen wie Depressionen oder Sozialphobien hinzu.

Mythen über Autismus

• **„AS ist eine ‚Modekrankheit‘“**
Nein. Asperger lernen im Laufe des Lebens, sich einigermaßen angepasst zu verhalten. Wird AS nicht erkannt, kann es für den Betroffenen ein stilles unerkanntes Leid über Jahrzehnte hinweg sein.

• **„AS wächst sich aus“**
AS ist weder heilbar, noch wächst es sich aus. Asperger können jedoch das Regelwerk gesellschaftlicher Normen erlernen und sind so oft erst bei näherem Kennenlernen als solche zu erkennen.

• **„Asperger haben besondere Fähigkeiten“**
In den Medien werden gerne Autisten mit auffälligen Begabungen dargestellt, so dass der Eindruck entsteht, dies wäre unter Autisten fast „normal“. Das ist nicht der Fall! Zwar haben viele Asperger Spezialinteressen. Diese lassen sich jedoch nur selten verwenden, so dass viele von ihnen Probleme haben, in Alltag und Beruf zurechtzukommen.

Stärken autistischer Menschen

Mögliche positive Eigenschaften von Menschen mit AS/HFA sind

- Zuverlässigkeit
- Genauigkeit
- enormes Spezialwissen
- oft erhöhte Sinneswahrnehmung
- ausgeprägter Gerechtigkeitsinn

Diese Stärken sollten im Idealfall gefördert und genutzt werden, sei es im Alltag oder im Beruf. Auffallend ist, dass diese Menschen viele Dinge gut bis überdurchschnittlich bewältigen, bei anderen „gewöhnlichen“ Tätigkeiten jedoch extreme Schwierigkeiten haben.